

Seine nächste Erbin war seine ihm fast gleichaltrige Tante Konstanze, die 1186 Heinrich VI. geheiratet hatte. Dessen Kaiserkrönung, die noch zu Lebzeiten seines Vaters Papst Lucius III. verweigert, Clemens III. aber zugesagt hatte, gewann dadurch eine ganz andere Bedeutung für die Kurie, da er nun auch das päpstliche Lehnreich Süditalien-Sizilien als Erbe seiner Gemahlin beanspruchen und beherrschen, den Kirchenstaat übergreifen konnte. In Sizilien war allerdings bald nach dem Tod Wilhelms II. dessen entfernterer Verwandter Tankred von Lecce zum König gewählt, vom Erzbischof von Palermo gekrönt worden; Clemens III. tat nichts dagegen, wenn er ihn auch noch nicht mit dem Königreich Sizilien belehnte. Der schon früher für den Herbst 1190 geplante Romzug Heinrichs VI. zur Kaiserkrönung verzögerte sich zwar, weil der junge König nach dem Tod seines Vaters nun zunächst daheim eine Verständigung mit den Welfen suchen mußte, da Heinrich der Löwe nach Barbarossas Aufbruch zum Kreuzzug eigenmächtig aus der englischen Verbannung heimgekehrt war. Als aber Heinrich VI. im Februar 1191 über die Alpen kam und schon den Apennin überschritten hatte, starb plötzlich Clemens III. Die Kardinäle mußten in dieser höchst kritischen Lage einen neuen Papst wählen. Vielleicht erklärt es sich aus der Verwirrung dieser Tage, daß weder der Todestag Clemens' III. — seine letzte uns bekannte Urkunde ist am 20. März 1191 datiert⁴⁵⁾ — noch der Wahltag seines Nachfolgers zuverlässig bezeugt ist; dazwischen scheinen mehrere Tage wenn nicht Wochen verstrichen zu sein, während die vier letzten Päpste und ebenso die drei folgenden immer schon einen Tag oder zwei nach dem Tod ihres Vorgängers gewählt wurden. Wie es zu der Verzögerung kam, ehe der älteste unter den Kardinälen gewählt wurde, der schon fast neunzigjährige Kardinaldiakon Hyazinth aus römischem Adel, der sich Coelestin III. nannte, darüber geben die Quellen kein klares Bild. Nur der englische Chronist Radulfus de Diceto, Dekan von St. Paul in London, durch englische Besucher der Kurie über manche Vorgänge in Rom gut informiert, weiß zu berichten: damit nicht plötzlich ein Schisma in der Kirche ausbräche, habe der alte Kardinal Hyazinth schließlich (*vix tandem*) zugestimmt, daß er Papst werde⁴⁶⁾. Das kann nur heißen, daß

⁴⁵⁾ W. H o l t z m a n n, Papsturkunden in England 1 (Abh. Gött. N. F. 25, 1930/31) 566 f. nr. 272; dazu Z e r b i S. 61.

⁴⁶⁾ Rad. de Diceto, Opera hist. ed. W. S t u b b s, Rer. Brit. medii aevi Script. 68, 2 (1876) 89, auch MG. SS. 27, 280: *Clemente papa tertio humanis exempto, iacinctus inter diaconos ecclesie Romane primus, ne scisma subitum in ecclesia Dei consurgeret, se fieri papam vix tandem consensit*. Dazu Z e r b i